



MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Quartal 1 | 2026

**Liebe Mandantin und Mandant,
liebe Investorin und Investor!**

Wie gewohnt möchten wir Ihnen gerne auf diesem Wege unsere aktuelle Markteinschätzung zukommen lassen und Sie über die aktuellen Entwicklungen unserer nachhaltigen Vermögensverwaltungsstrategien informieren.

Ihr MehrWert Assetmanagement

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

Makroökonomische Marktentwicklung

Prognose des IMK zur wirtschaftlichen Entwicklung 2026/2027

(Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung)

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2026 durch den Iran-Krieg und den damit verbundenen starken Anstieg der Energiepreise erheblich belastet. Besonders kritisch wäre eine anhaltende Blockade der Straße von Hormus sowie die Zerstörung wichtiger Förderkapazitäten, da dies zu deutlich steigender Inflation und einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Stagnation in Deutschland führen könnte.

Die Basisprognose geht davon aus, dass sich die Energiepreise bis August 2026 auf durchschnittlich 85 US-Dollar pro Barrel Rohöl und 47 Euro pro Megawattstunde Erdgas belaufen. Ein Risikoszenario mit längerer Kriegsdauer würde jedoch deutlich höhere Preise und stärkere wirtschaftliche Einbußen bedeuten.

Trotz der Belastungen befand sich die deutsche Wirtschaft ursprünglich auf Erholungskurs. Für 2026 wird im Basisszenario ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,9 % erwartet, für 2027 von 1,6 %. Im Risikoszenario sinken diese Werte auf 0,2 % bzw. 1,4 %. Wachstumstreiber sind vor allem staatliche Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung sowie steigende private Konsumausgaben.

Das staatliche Budgetdefizit erhöht sich infolge dieser expansiven Politik auf 3,8 % des BIP im Jahr 2026 und 3,9 % im Jahr 2027. Die Verbraucherpreise steigen voraussichtlich um 2,4 % im Jahr 2026 und um 1,7 % im Jahr 2027. Die Beschäftigung entwickelt sich schwach: 2026 wird ein Rückgang um 0,2 % erwartet, 2027 ein leichter Anstieg um 0,1 %. Die Arbeitslosenquote bleibt konstant bei 6,3 %.

Parallel dazu steigen weltweit die Preise für Rohöl, Gas, Treibstoffe und Strom deutlich an. Ursache sind militärische Konflikte im Nahen Osten, insbesondere Angriffe auf Energieinfrastruktur sowie die faktische Sperrung der Straße von Hormus, einer zentralen Handelsroute für Rohstoffe.

In Deutschland führen die höheren Energiepreise zu erheblichen Belastungen für Unternehmen. Viele Firmen planen Preiserhöhungen, wie aktuelle Daten des Ifo-Instituts zeigen. Besonders betroffen sind Industrie und Baugewerbe, aber auch Dienstleistungsbereiche wie Gastronomie, Einzelhandel und Gesundheitswesen. Gleichzeitig verschärfen sich Probleme bei der Rohstoffversorgung.

Die steigenden Energiepreise erhöhen die Inflationssorgen. Ökonomen rechnen für März mit einer Inflationsrate von etwa 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr (nach 1,9 % im Februar). Als Gegenmaßnahme diskutiert die Bundesregierung unter anderem eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel.

Umdenken in Deutschland – Umfrage von e.on Energie.

Der Iran-Krieg führt in Deutschland zu einem deutlichen Umdenken in der Energiepolitik:

Laut einer Umfrage sehen 66 % der Bevölkerung erneuerbare Energien als zunehmend wichtig für Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit. Besonders Photovoltaik gilt als wichtigste Lösung, gefolgt von Wärmepumpen, Balkonkraftwerken und Elektroautos.

Gleichzeitig zeigt sich, dass viele Haushalte weiterhin von fossilen Energien abhängig sind, etwa durch Verbrennerautos sowie Gas- und Ölheizungen. Dennoch plant ein Teil der Bevölkerung bereits konkrete Schritte hin zu erneuerbaren Energien, etwa die Anschaffung von Solaranlagen, Elektroautos oder Wärmepumpen.

Insgesamt gewinnt die Energiewende durch die aktuelle geopolitische Lage wieder an Dynamik und wird von einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung getragen.

Verwendete Quellen:

<https://www.zdfheute.de/wirtschaft>

<https://www.imk-boeckler.de>

<https://www.sonnenseite.com/de/energie/iran-krieg-beschleunigt-umdenken-zwei-drittel-der-deutschen-sehen-wachsende-bedeutung-erneuerbarer-energien/>

<https://www.eon.de/de/unternehmen/presse/pressemitteilungen>

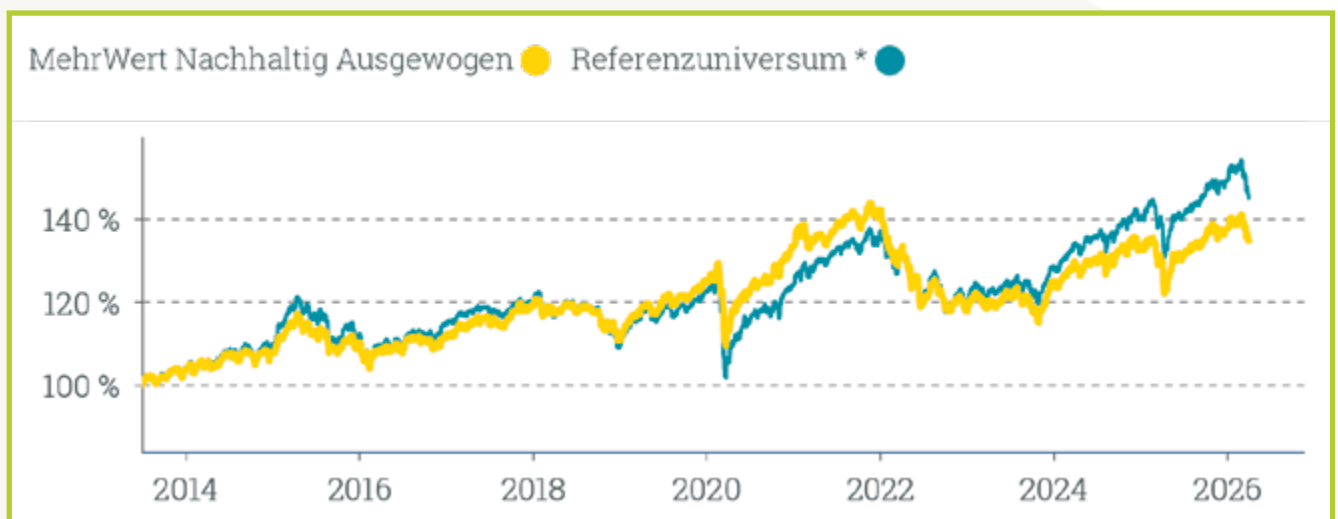
Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Ausgewogen:

Über einen 1-Jahreszeitraum weist unsere ausgewogene Nachhaltigkeitsstrategie zum Ende des ersten Quartals 2026 eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von +4,27 % aus. Die Volatilität (Schwankungsbreite in 12 Monaten) beträgt nur 6,14 %.

Ende März 2026 teilt sich die Portfoliostruktur in eine Aktienquote von 42,50 %, einen Anleiheanteil von 48,50 % und einen Anteil an Mischfonds von 9,00 % auf.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹

Stand: 31.03.2026



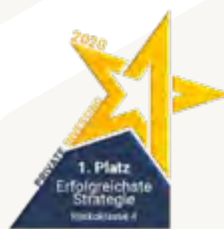
¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsentgelt; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsentgelt nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Morningstar-Peergrupp Mischfonds EUR flexibel – Global

> HIER GEHT'S ZUM FACTSHEET DER STRATEGIE

Wir wurden ausgezeichnet!

Für die beste ausgewogene Vermögens-
verwaltungsstrategie 2020 durch die BfV Bank
für Vermögen AG Vermögensverwaltungs-
strategie 2020 und 2021 durch die BfV Bank
für Vermögen AG



MEHRWERT NACHHALTIG AUSGEWOGEN										
Bewertung: Hervorragende Qualität										
Performance	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Alpha	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Volatilität	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Max. Draw Down	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

Die Grafik von "i" zeigt die Bewertung der Strategie innerhalb der vorgeschriebenen "Performance" und "Alpha" (mitte) basierend auf "max Performance", "max Alpha", "Volatilität" und "Max. Draw Down". Alpha Bewertung & Max Draw Down

Quelle: iQ (2020)

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Quartal 1 | 2026

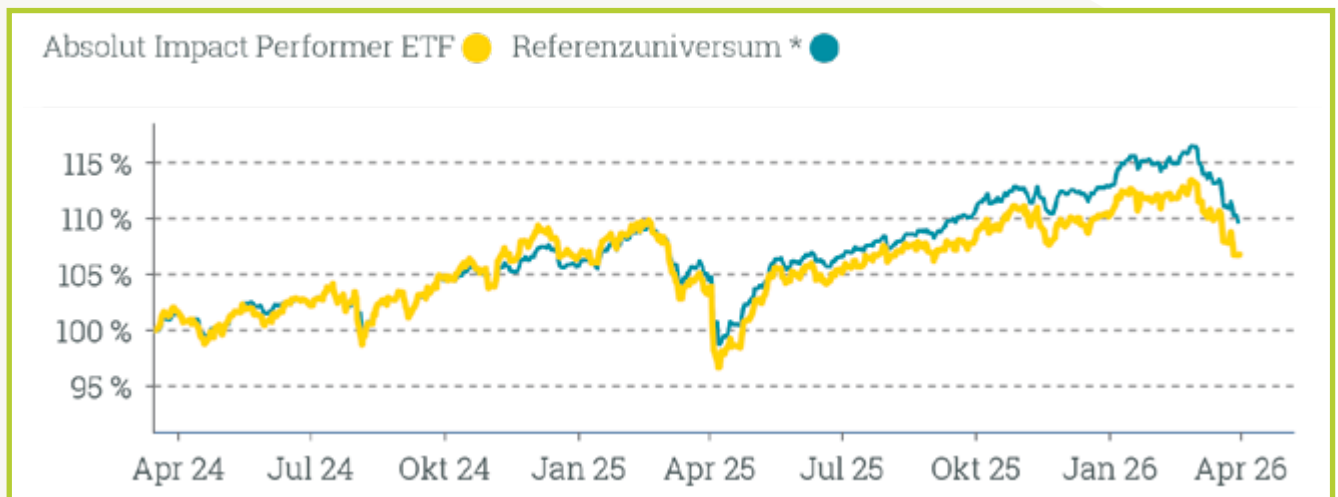
Strategieentwicklung - Nachhaltigkeitsstrategie Absolut Impact Performer ETF:

Über einen 1-Jahreszeitraum weist unsere Absolut Impact Performer ETF Strategie zum Ende des ersten Quartals 2026 eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von +3,47 % aus. Die Volatilität (Schwankungsbreite in 12 Monaten) beträgt nur 8,11 %.

Die Portfoliostruktur teilt sich Ende März 2026 in eine Aktienquote von 65,00 % und einen Anleiheanteil von 35 % auf.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹

Stand: 31.03.2026



¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsentgelt; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsentgelt nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Morningstar-Peergroup Mischfonds EUR flexibel – Global

> HIER GEHT'S ZUM FACTSHEET DER STRATEGIE

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

Nachhaltigkeit

Nie wieder zurück zur alten Energiewirtschaft

Die aktuelle Energiekrise infolge des Iran-Krieges wird von Fatih Birol (Chef der Internationalen Energieagentur, IEA, Paris) als der stärkste Energieschock aller Zeiten bezeichnet. Durch Angriffe auf Energieinfrastruktur und die Blockade der Straße von Hormus, über die zuvor rund 20 % der weltweiten Öl- und Gastransporte liefen, sind die globalen Energiemärkte massiv gestört. Die Verluste bei Öl und Gas übertreffen sogar die Ölkrisen der 1970er-Jahre deutlich. Gleichzeitig profitieren einzelne Akteure wie Russland von steigenden Energiepreisen.

Langfristig gilt der schnelle Umstieg auf erneuerbare Energien als einzige nachhaltige Lösung. Laut Experten wird es kein Zurück zur fossil-atomaren Energiewirtschaft geben. Auch Stimmen wie André Hoffmann (Chef des Weltwirtschaftsforums, Davos) fordern grundlegende Veränderungen hin zu einem nachhaltigeren Wirtschaftssystem. Erneuerbare Energien – insbesondere Sonne und Wind – bieten nahezu unbegrenzte, klimafreundliche und zunehmend kostengünstige Energiequellen.

Mehrere Faktoren treiben die Energiewende voran: sinkende Kosten für Solartechnik und Speicher, steigende Effizienz, die Ausweitung von Energieflächen sowie zusätzliche Quellen wie Bioenergie, Wasserkraft und Geothermie. Auch Künstliche Intelligenz spielt eine wichtige Rolle, da sie die Steuerung und Integration erneuerbarer Energien verbessert.

Die globale Entwicklung zeigt ein starkes Wachstum: Laut Analysen von GlobalData könnte sich die installierte Leistung erneuerbarer Energien von 4,1 Terawatt (2025) auf 8,4 Terawatt bis 2031 mehr als verdoppeln. Besonders die Region Asien-Pazifik, allen voran China, treibt diesen Ausbau maßgeblich voran. Photovoltaik ist inzwischen die wichtigste erneuerbare Energiequelle und hat die Windkraft überholt.

Künstliche Intelligenz und steigender Strombedarf – etwa durch Rechenzentren – beschleunigen zusätzlich Investitionen in saubere Energie. Unternehmen und Staaten weltweit setzen verstärkt auf erneuerbare Technologien, auch wenn politische Entwicklungen, etwa in den USA, regional zu unterschiedlichen Geschwindigkeiten beim Ausbau führen können.

Die Krise bietet somit auch Chancen: Sie erhöht den Druck zur Transformation und beschleunigt Innovationen. Experten wie Volker Quaschnig und Claudia Kemfert sehen in der aktuellen Situation einen wichtigen Impuls für den Ausbau erneuerbarer Energien, mehr Energieeffizienz und neue Technologien wie Elektroautos und Wärmepumpen. Die steigende Nachfrage nach Solaranlagen zeigt, dass sich ein grundlegender Wandel bereits vollzieht.

Insgesamt verdeutlicht die Krise, dass fossile Energien nicht nur klimaschädlich, sondern auch geopolitisch riskant sind. Der Übergang zu erneuerbaren Energien ist daher nicht nur eine ökologische Notwendigkeit, sondern auch entscheidend für wirtschaftliche Stabilität und Versorgungssicherheit.

Ihr MehrWert Assetmanagement

Verwendete Quellen:

www.globaldata.com (Daten- und Forschungsunternehmens GlobalData 2026)

<https://www.vdma.eu/documents> (European Photovoltaics Machinery and Equipment Study)

<https://www.sonnenseite.com>